

Protokoll zur Regionalkonferenz in der Region I vom 06.04.2016

Ort: Rathaus, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-15:50 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: H. Becker-Heinrich

1. Begrüßung

Begrüßung durch den Sprecher der Region und die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer in der Region I des Netzwerkes Kinderschutz konnten wir Ute Zastrow (Jugendberufsagentur TF), Juliana Brand (Förderschule Ludwigsfelde), Heike Frahm-Baumert (Ev. Grundschule Mahlow), Linda Neumann, Benjamin Marx und André Holländer (Sozialpädagogischer Dienst, JA) und Carolin Falk (STIBB) begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → R I eingestellt.

2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch

Frau Zabel, Koordinatorin Frühe Hilfen stellt die Frühen Hilfen Teltow-Fläming vor.

Sie hat seit November 2015 die Aufgaben von Frau Braune übernommen. Bereits im November fand, angeregt durch pro familia, ein erstes kleines Treffen zur Wiederaufnahme des AK Frühe Hilfen statt.

Das erste Treffen des Arbeitskreis Frühe Hilfen (AK FH) in 2016 erfolgte am 10 Februar. Die Teilnehmerinnen bearbeiteten 7 Fälle und clusterten die beteiligten Fachkräfte. Für die Schwangerschaftsberatungsstelle und die interdisziplinäre Frühförderung wurden Profile herausgearbeitet. Für die folgenden Treffen ist die weitere Profilerarbeitung weiterer Fachkräfte/Institutionen vorgesehen. Nach Abschluss sollen alle Profile den Netzwerkpartnern bekannt gegeben werden.

Frau Zabel teilte mit, dass die Bundesinitiative Frühe Hilfen (BI FH) bis zum Jahre 2017 verlängert wurde, so dass die darüber etablierten Angebote weitergeführt werden können. Das Maßnahmenkonzept dazu ist erstellt und beim Ministerium eingereicht. Frau Zabel gab ein Exemplar zur Ansicht herum.

Als niederschwelligstes Angebot der BI FH gibt es im Landkreis TF den Babybegrüßungsdienst (Frau Susann Meyer), dann die Beratung und Begleitung durch die Familiengesundheitskinderkrankenpflegerin (Frau Luisa Müller) und ab sofort die Familienhebamme (Kathrin Petrischek). Der Kriterienkatalog für die Familienhebamme ist dem Protokoll angefügt.

Künftig soll es neben dem AK FH auch zwei Unterarbeitskreise (UA) geben.

- Interdisziplinäre Frühförderung
- Familienbegleitbuch in einfacher Sprache

Nachfragen der Netzwerkpartner und Ergänzungen

Frau Neumann fragte an, ob es auch Angebote für schwangere Mütter/werdende Eltern gibt, wenn Probleme bereits in der Schwangerschaft auftreten.

Frau Zabel erläuterte, dass bezüglich der Mutter die (Familien)hebamme Ansprechpartnerin sein könnte.

Beratung erfolgt auch über das JA, Familienförderung nach § 16 SGB VIII.

Frau Seiler verwies auf die Möglichkeit der Einbindung von Familienpaten des Netzwerkes Gesunde Kinder.

Frau Becker-Heinrich verwies auf die noch offene Frage aus der letzten Regionalkonferenz Kinderschutz der Region I, in der Netzwerkpartner nach der Konzeption der Frühen Hilfen fragten. Frau Zabel teilte mit, dass die Überarbeitung des Konzeptes zunächst zurückgestellt ist, um die Profilerarbeitung vorrangig abzuschließen.

3. Rückmeldung aus der Region

Kreisverwaltung Teltow-Fläming

Der Verwaltungsgliederungsplan ist im März 2016 geändert worden. Im Landratsbereich gibt es nun ein „Büro für Chancengleichheit und Integration“. Folgende Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gehören dazu:

Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte Christiane Witt, 03371 608-1085,
Christiane.Witt@teltow-flaeming.de

Koordinierungs- und Fachstelle für Demokratie Kurt Liebau, 03371 608-1071
Kurt.Liebau@teltow-flaeming.de

Behinderten- und Seniorenbeauftragte Jacqueline Muskalla, 03371 608-1086
Jacqueline.Muskalla@teltow-flaeming.de

Vertrauensfrau schwerbehinderter Beschäftigter (Personalvertretung) Angelika Baumann, 03371-608 1095
Angelika.Baumann@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Innerhalb des Sachgebietes gab es strukturelle und personelle Änderungen.

- Team Frühe Hilfen/Jugend- und Familienförderung, die Frühen Hilfen sind inzwischen dort angesiedelt.
- Team Kindertagesbetreuung; seit Ende 2015 ist Bereich Frühe Hilfen herausgenommen. Frau Grüning ist aus der Elternzeit zurück und hat wieder die Kitapraxisberatung übernommen. Frau C. Lindner ist nicht mehr in dem Sachgebiet tätig.
- Jugendberufsagentur (JBA)
Je eine neue Mitarbeiterin des Jugendamtes gibt es an den Standorten Zossen und Luckenwalde
Klemt, Stefanie, 14943 Luckenwalde, Bahnhofstraße 18-19, Tel: 03371 4057690, E-Mail: Stefanie.Klemt@teltow-flaeming.de
Zastrow, Ute, 15806 Zossen, Bahnhofstraße 16, Tel: 03377 3304814, E-Mail: Ute.Zastrow@teltow-flaeming.de

Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay
03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Der Zuschnitt der Teams ist nun an die Regionen angepasst. Die aktuellen Mitarbeiterinnen des SpD in Team I sind:

Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de

André Holländer – 03371-608 3533 – Andre.Hollaender@teltow-flaeming.de

Benedikt Marx – 03371-608 3515 – Benedikt.Marx@teltow-flaeming.de

Linda Neumann – 03371-608 3522 – Linda.Neumann@teltow-flaeming.de

Sophie Rank – 03371 608 3524 – Sophie.Rank@teltow-flaeming.de

Victoria Taubitz – 03371 6083521 – Victoria.Taubitz@teltow-flaeming.de

Carola Meysel – 03371-608 3517 – Carola.Meysel@teltow-flaeming.de

§ 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche)

Herr Holländer teilte mit, dass neben Frau Mielitz und Frau Schella nun in jedem Regionalteam ein Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin des SpD zusätzlich im Schwerpunkt §35a arbeitet. Damit sollen die großen

Bearbeitungsrückstände in diesem Bereich, rascher abgearbeitet werden. Im Team I bearbeitet er diese Anträge.

JGH

Frau Niendorf heißt inzwischen Frau Schmidt.

Team umA

Da ist ein neues Team mit Arbeitsaufgaben im Zusammenhang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern/Ausländerinnen. Aktuelle Mitarbeiterinnen sind:

Tatjana Fischer – 03371-608 3536 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de

Peggy Regorz – 03371-608 3537 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

PKD

Es gibt eine neue Mitarbeiterin im PKD, so dass dort nun 4 Fachkräfte tätig sind.

Christine Lindner – 03371-608 3530 – Christine.Lindner@teltow-flaeming.de

Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen (51.3)

Die wirtschaftliche Jugendhilfe wurde personell verstärkt.

Sachgebiet Unterhalt (51.4)

Neue Kollegin im Vormundschaftsbereich, mit Aufgabenschwerpunkt umA ist: Schenker, Juliane

Tel: 03371 608-3441, E-Mail: J.Schenker@teltow-flaeming.de

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG noch immer nicht von allen Trägern abgeschlossen wurden.

Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

Internetseite Kinderschutz

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz ist weiter überarbeitet und aktualisiert.

Frau Becker-Heinrich bittet alle Netzwerkpartner, „Ihre“ Links zu prüfen und ggf. Rückmeldung zu geben, wenn diese aktualisiert werden müssen. Bisher ist noch keine Rückmeldung eingegangen.

<http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

Arbeitskreis Kinderschutz

Da bis zum vereinbarten Termin (2.11.2015) keine Rückmeldung zur Mitwirkung an einem AK KS eingegangen ist, konnte dieser nicht etabliert werden. Künftiges Interesse bitte an Frau Becker-Heinrich melden.

„insoweit erfahrene Fachkräfte“ (ieFk)

Bedingt durch personelle Änderungen bei freien Trägern der Jugendhilfe, hat sich der Pool der ieFk aktuell verkleinert. Da bisher aber sehr wenige externe Anfragen eingegangen sind, besteht hier noch kein Handlungsbedarf.

Evaluation der Einsätze 2015 der ieFk nach § 8a SGB VIII:

2015 gab es insgesamt 17 Personen/Institutionen die als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ von ihren Trägern für den Einsatz im Landkreis Teltow-Fläming benannt waren. 16 Personen haben sich an der Evaluation beteiligt, davon hatten 9 Personen keine Einsätze als ieFk in 2015. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf die 7 ausgewerteten Einzelevaluationen für das Jahr 2015.

Es gab 38 Einschaltungen und 38 Bearbeitungen. Davon waren 3 noch aus dem Jahre 2014. Die Erstberatung fand 16x telefonisch und 23x persönlich statt. 27x war eine interne Gefährdungseinschätzung möglich, 6x wurden externe Fachkräfte zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen. 12x gab es eine Empfehlung zur Einschaltung des Jugendamtes. Als Beratungsanlässe wurden 19x Vernachlässigung, 18x Misshandlung/Gewalt und 9x Sonstiges benannt. Die gesamte Evaluation wird in Kürze auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt sein.

Evaluation der Einsätze 2015 der ieFk nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG:

Das Angebot wird von den beiden Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB) im Landkreis wahrgenommen, doch auch in diesem Jahr wieder sehr gering genutzt. Eine EFB hatte keine einzige

Einschaltung in 2015, die andere EFB hatte zwei Beratungsanfragen, die beide in persönlicher Erstberatung eingeschätzt wurden. Bei beiden Beratungen war eine interne Klärung in der Einrichtung möglich, so dass es nicht zur Einschaltung des Jugendamtes kam. Ursachen waren einmal Vernachlässigung und einmal Misshandlung/Gewalt. Die gesamte Evaluation wird in Kürze auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt sein.

Ergänzend teilte Frau Becker-Heinrich mit, dass niederschwellige Beratungsanfragen unterhalb der Einschätzung auf Verdacht einer KWG durch Partner nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG in 2015 vermehrt an sie erfolgten.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Die geplante Überarbeitung zum Jahresende 2015 ist nicht erfolgt, bisher gibt es auch noch keine Rückmeldung von der Polizei zu neuen Terminabstimmungen bezüglich der jährlichen Treffen.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Nach Abschluss der neuen Vereinbarung gab es keine weiteren Abstimmungen/Absprachen/Termine.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Die neue Kooperationsvereinbarung wurde im September 2015 unterschrieben und sollte für die öffentlichen Schulen zu November 2015 in Kraft treten. Die Unterlagen sind auch auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt. In Rücksprache mit einigen Lehrkräften stellte Frau Becker-Heinrich fest, dass die Implementierung noch nicht vollständig ist und wies auf das Inhouse-Fortbildungsangebot hin, das bei ihr angefragt werden kann.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Gesundheitsamt

Frau Raum teilte mit, dass Frau Hochfeld und Frau Dr. Schubert, Kinderärztinnen im KJGD beide das Gesundheitsamt auf eigenen Wunsch verlassen haben. Die Stellen sind aktuell noch nicht nachbesetzt. Übergangsweise hat Dr. Reichel auf Honorarbasis mit 30 Wochenstunden die Tätigkeit als Arzt im KJGD in Ludwigsfelde übernommen, um die Reihenuntersuchungen zu sichern.

Für Zossen gibt es aktuell keine Ärztin. Frau Erbis und Frau Bezuglov sind weiterhin die Ärztinnen im Süden des Landkreises, die Sachgebietsleitung ist zurzeit nicht besetzt.

Frau Holzhausen, Tanja, Sozialarbeiterin im KJGD/Kinder- u. Jugendpsychiatrie ist neu und mit 22 Wochenstunden zur Unterstützung im südlichen Landkreis eingesetzt. Ihre Kontaktdaten: Tel: 03371 608-3851, E-Mail: Tanja.Holzhausen@teltow-flaeming.de

Ganz neu wird Frau Raum durch Frau Dipl. Soz. Päd. (FH) Hedvika Weigand, im nördlichen Bereich mit 30 Wochenstunden unterstützt. Ihre Kontaktdaten: Tel: 03378 803608 E-Mail Hedvika.Weigand@teltow-flaeming.de.

Frau Raum ergänzte, dass der KJGD im Umbruch sei und eine neue Strukturierung erfolgen könnte, da der Bereich der sozialpsychiatrischen Beratung bisher von ihr und Frau Andreß im Rahmen der Möglichkeiten mitgeleistet wurden. Evtl. erfolgt hier eine Aufgabenteilung.

Im Sozialpsychiatrischen Dienst ist die Stelle der Sachgebietsleitung neu besetzt. Herr Waschkau hatte zu Ende 2015 das Gesundheitsamt TF verlassen. Seit 1.4. hat Frau Sabine Langer diese Aufgaben übernommen. Tel.:03371 608-3875, Fax: 03371 608-9050, E-Mail: Sabine.Langer@teltow-flaeming.de

Die Psychiatriekoordination ist wieder von Frau Antje Bauroth übernommen worden. Tel: 03371 608-3809, Fax: 03371 608-9050, E-Mail: Antje.Bauroth@teltow-flaeming.de

EFB Zossen

Frau Annes teilte mit, dass Herr Pauly die EFB verlassen hat. Die Halbjahresprogramme der Präventionsangeboten waren den Netzwerkpartnern bereits per E-Mailverteiler zur Kenntnis gegeben worden.

NGK

Frau Steffen hat zu Ende März ihre Tätigkeit als Koordinatorin des Netzwerkes Gesunde Kinder beendet. Frau Seiler hat diese Aufgaben und die Koordinationsleitung übernommen.

Die Angebote der Elternakademie lagen zur Mitnahme aus, können auch gerne im Koordinationsbüro angefragt werden. Frau Seiler wies darauf hin, dass diese Angebote in Zusammenarbeit mit Partnern des Netzwerkes Gesunde Kinder kostenfrei sind.

Am 16. Juli 2016 findet der nächste Netzwerklauf statt. Es gibt verschiedene Strecken für Bambinis bis Erwachsene. Weitere Infos erfolgen später. Alle Partner des Netzwerkes Kinderschutz sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

GFB

Herr Matzke informierte die Anwesenden zum aktuellen Stand des Kinder- und Jugendnotdienstes (KJND). Leider gibt es weitere Verzögerungen. Am 5.4. war ein Vororttermin zum Betriebserlaubnisverfahren, mit dem Ergebnis, dass die Betriebserlaubnis erst nach Zustimmung durch die untere Baubehörde und des MBS – die noch Prüfungen vornehmen müssen - erteilt werden kann. Der vorsichtig geschätzte neue Eröffnungstermin ist voraussichtlich Anfang Mai 2016. Zunächst wird mit einer Gruppe begonnen werden, da auch noch geeignetes notwendiges Personal fehlt. Mit Eröffnung der Einrichtung soll auch die Übergabe des Notrufes erfolgen. Die bekannte Telefonnummer 0800 4567809 bleibt beibehalten. Während der Sprechzeiten gehen die Anrufe im Jugendamt ein, zu allen sonstigen Zeiten dann im KJND.

Jobcenter

Frau Nowak wies auf die seit 15.3.2016 neu eröffnete **Jugendberufsagentur** (JBA) hin, die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Jugendamtes für junge Menschen im Alter von 15-max. 27 Jahren zur Verfügung steht.

Alle Partner der Arbeitsförderung, der Grundsicherung und der kommunalen Jugendhilfe werden an einem Ort ihre Dienstleistungen für die Jugendlichen erbringen. Davon unberührt sind die leistungsrechtlichen Fragen, die beim jeweiligen Amt verblieben sind.

Die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen werden zunächst noch nicht von der JBA betreut.

Frau Raum sieht Anknüpfung zum Sozialpsychiatrischen Dienst und empfiehlt Verknüpfung. Frau Nowak bestätigt, dass diese als Partner mit bedacht sind, wie auch die Schuldnerberatungen.

Seit 1.4.2016 hat das Jobcenter eine **neue Geschäftsführerin**, Frau Annett Scharf.

Frau Zabel wies auf Vorrangigkeit der Agentur für Arbeit und des Jobcenters hin, wie auch darauf, dass die Jugendberufshilfe eine freiwillige Leistung nach § 13 (3) SGB VIII ist, während die Leistungen des Jobcenters verpflichtend sind.

Sozialamt

Frau Buchmann teilt mit, dass das Sozialamt sich aktiv an der Integrationskonferenz (Samstag, 9.4.2016) beteiligt und daher auf Regionalkonferenzen Soziales im Frühjahr verzichtet. Diese werden dann wieder im Herbst 2016 regional durchgeführt werden. Die Terminsetzung folgt noch.

Besonders für den Süden des Landkreises gehen zurzeit viele Anträge auf Frühförderleistungen ein.

Frauenhaus Ludwigsfelde

Frau Katrin Buschmann teilte mit, dass sie bereits seit drei Jahren Mitarbeiterin im Frauenhaus Ist, nun seit 1.1.2016 die Leitung übernommen hat. Sie hat seit einem halben Jahr auch die Leitung des Frauenhauses in Luckenwalde.

Das Thema Flüchtlinge ist inzwischen auch in den Frauenhäusern angekommen und stellt die Mitarbeiterinnen vor neue Herausforderungen.

Thema Flüchtlinge

Frau Becker-Heinrich informierte darüber, dass sie gehört hatte (Quelle nicht mehr nachvollziehbar), dass ca. 120 schwangere Flüchtlingsfrauen in den Einrichtungen seien. Dem folgte ein kurzer Austausch zu erweiterten Aufgaben für unterschiedliche Partner im Netzwerk.

Herr Holländer wies auf ein Problem bei Mitteilung des Verdachts auf KWG hin. Es gibt bisher anscheinend keine abgestimmten Verfahren innerhalb der ÜWH und der EAE. Schnittstellen müssen definiert und Regelungen getroffen werden. Die Mitarbeiter des SpD haben erlebt, dass sie zwar über Sorgen informiert wurden, dann aber kein Ansprechpartner vor Ort war. Teilweise wurden von Dritten Entscheidungen über die Köpfe der Eltern hinweg getroffen,....

Frau Becker-Heinrich wies auf ein anstehendes Gespräch im Jugendamt am Freitag, 15.4.2016 hin, zu dem sie jedoch nicht anwesend ist.

Frau Rathsack bestätigte auch innerhalb des DRK Anlaufschwierigkeiten, da noch nicht allen die Ansprechpartner bekannt seien und auch die vorhandenen Materialien (z.B. Kinderschutzordner) auf Eignung für die neuen Einrichtungen geprüft werden müssen.

Freier Betreuungsverein Teltow-Fläming e.V

"Sozial.Punkt" Freier Betreuungsverein Teltow-Fläming e.V., Baruther Str. 20/21, 15806 Zossen
Allgemeine Sozialberatung in Zossen, Rangsdorf und Blankenfelde. Bei Interesse sind die neuen
Monatspläne über Frau Rischer (Kordinatorin Sozial.Punkt) erhältlich.

Fon: + 49 (0) 3377 20 439 – 0; Fax: + 49 (0) 3377 20 439 – 11

Mutig werden mit Til Tiger –

Ein Trainingsprogramm für schüchterne Kinder zwischen fünf und zehn Jahren
Es werden fortlaufend Gruppen angeboten. (Infolyer lag zur Mitnahme aus.)

Kursleitung & Anmeldung:

Andrea Bogdan (Dipl. Sozialpädagogin/ Kunsttherapeutin)

Mobil: 0176 32255860, E-Mail: kunstbalance@gmx.de

Jugendschutzparcours zum Mitmachen

Ein Angebot der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)

www.bag-jugendschutz.de

Ansprechpartnerin für den Landkreis Teltow-Fläming ist Claudia Hoffmann, Pädagogin & Psychotherapie
(HP), Tel.: 0177 8401556, (Flyer und Aufkleber lagen aus)

Alphabündnis Teltow-Fläming

Im Landkreis TF sind ca. 22.600 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren, die nicht lesen und schreiben
können. Somit fehlen wichtige Voraussetzungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. (Flyer lagen
aus) Weitere Infos zum Alpha-Bündnis Teltow-Fläming:

Dessauer Str. 25, 14943 Luckenwalde.

E-Mail: alpha-buendnis@teltow-flaeming.de

Ansprechpartnerinnen sind:

Ilse Ryczewski – 03371 608-3147

Claudia Hoffmann – 03371 620153

(Dienstag: 14:30-16:30 Uhr und Mittwoch: 16:00-18:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung)

„Besorgte Eltern“

Info von Frau Becker-Heinrich zu einem Hinweis der Kitapaxisberaterin C. Grüning

Einige Kindertagesstätten im Landkreis Teltow-Fläming haben unaufgefordert die Broschüre - Die
verborgenen Wurzeln der „Modernen“ Sexualaufklärung – o.g. „Besorgten Eltern“ erhalten.

In Potsdam ist die Ansprechpartnerin der „Besorgte Eltern“ Brandenburg, Frau Renate Weber. Sie hat ein
Informationsschreiben mit Datum 11.1.2016 an Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Sexualerziehung in
Kindergärten verfasst. (www.besorgte-eltern.net)

Diese „besorgten Eltern“ bezeichnen sich als Zusammenschluss von Eltern – unabhängig von politischer
Herkunft und religiöser Einstellung, die besorgt sind über die Frühsexualisierung ihrer Kinder.
Sie äußern sich sehr kritisch zum Thema Gender, Sexualaufklärung, Pro familia, ...

Laut Spiegel online vom 12. Februar 2015 gehen sie bundesweit gegen den Sexualekundeunterricht auf die
Straßen. Dabei würden sie Unterstützung von radikalen Christen, rechten Verschwörungstheoretikern und
Homophoben erhalten.

Frau Becker-Heinrich hat eine Anfrage an das mbjs und an Herrn Prof. Dr. Maywald zur Gruppe per Mail
gesendet. Die Rückmeldung von Herrn Maywald steht noch aus. Frau Klevenz vom mbjs hatte telefonisch
mitgeteilt, dass bisher die Einrichtungen auf dieses Material kritisch reagiert haben, aber auch nicht von
Eltern direkt angesprochen wurden. Bisher sieht sie keinen Bedarf, eine Empfehlung auszusprechen. Von
Seiten der Kitapaxisberaterinnen gab es ebenfalls keine weiteren Informationen zu der Gruppe. An
Rückmeldungen zum Thema ist Frau Klevenz interessiert.

4. Organisatorisches

Fachtag Kinderschutz 2015

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass der 6. Fachtag Kinderschutz mit dem Thema: Gewalt – total normal im
Jugendalltag? am Freitag, 20.11.2015 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming mit sehr hoher Beteiligung
stattfand. Dokumentation und Auswertung sind auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz TF
eingestellt.

Fortbildungsveranstaltungen des Netzwerkes Kinderschutz 2016

- Interkulturelle Kompetenz, Frau Wolf, 16.06.-17.06.2016 – aktuell noch 6 freie Plätze
- Frühe Warnzeichen einer KWG bei Säuglingen und Kleinkindern, Fr. Derksen, 11.07.2016 - ausgebucht, Warteliste angelegt.
- gewaltfreie Kommunikation, Fr. Hoffmann, 19.09.2016 – aktuell noch 4 freie Plätze.
- Umgang mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch, Herr Müller, 09.11. 2016 - ausgebucht, Warteliste angelegt.
- Interessenlisten für Themen Drogen, Sorgerecht, Willkommenskultur sind angelegt, noch keine Entscheidung zur Durchführung
- Inhouseschulungen – bisher 7 Termine vereinbart, davon bereits 6 Termine durchgeführt. Interessenten sind bisher Oberstufenzentren, Kindertagesstätten, freie Träger der Jugendhilfe. Weitere Inhouseschulungen sind nach individueller Abstimmung mit Frau Becker-Heinrich möglich.

Weitere Termine:

Zum Thema Kinderschutz, geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien in den Hilfen zur Erziehung bietet das **SFBB** über das Jahr 2016 verteilt diverse Fortbildungsangebote, näheres siehe unter: <http://sfbb.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.734904.de>

Information der überregionalen Suchtpräventionsfachstelle West-Brandenburg:

Papilio-Fortbildung startet im April

Die Suchtpräventionsfachstelle für die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie die Stadt Brandenburg/Havel bietet ab April die 2-Jährige Papilio-Ausbildung für Kita-Erzieher*innen an. Papilio fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen und beugt Suchtverhalten und Gewalt vor. Die Ausbildung wird vom Land Brandenburg finanziell bezuschusst, so dass pro Teilnehmer*in nur ein geringer Eigenanteil von € 150,- aufzubringen ist.

Infos:<http://chillout-pdm.de/fkk/kita/papilio/>

Kontakt: Franziska Micke, f.micke@chillout-pdm.de

FACHTAGUNG: Geflüchtet. Schwanger. Perspektiven?

27. April 2016 in Potsdam, Hotel Mercure in der Zeit von 9:30-16:15 Uhr

Unterstützung und Beratung im Spannungsfeld von Flucht und kulturellem Hintergrund

Die Fachtagung zielt darauf ab, Berater/Beraterinnen und weitere Fachkräfte, die in ihrer Arbeit mit der Flüchtlingsthematik befasst sind, ein Know-how an die Hand zu geben, mit dessen Hilfe sie eine für die spezielle Problematik dieser Zielgruppe sensibilisierte und fachlich abgesicherte Beratung und Begleitung anbieten können.

Infos und Anmeldung unter:

AWO Landesverband Brandenburg e.V.

Kurfürstenstraße 31, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 288 383 08

Fax: 0331 / 288 383 05

E-Mail: fachtag@awo-brandenburg.de

Überregionaler Arbeitskreis Kinderschutz des STIBB

Information und Einladung von Herr Müller (wie verabredet per Rundmail zusätzlich nachträglich bekannt gegeben)

Termin: Mittwoch, 15.06.2016; Uhrzeit: 10.00 bis 16.00 Uhr

Thema: „Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen im Kontext Gewalt und sexueller Missbrauch“ (6166/16)

Referentin: Fr. Manon Ulrike Wiens, Dipl. Psychologin, systemische Familientherapeutin, Traumatherapeutin, Mediatorin,

Ort: SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg Königsstraße 36 B, 14109 Berlin

Anmeldungen bis spätestens 13.05.2016 schriftlich oder telefonisch Sozial-Therapeutischen Institut Berlin-Brandenburg STIBB e.V. (info@stibbev.de).

Der Tagungsbeitrag beträgt 12 Euro, die vor Ort beim SFBB zu entrichten ist.

Literaturhinweise zum Thema:

- Görges, H. J. & Hantke, L. (2012). Handbuch Traumakompetenz: Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik. Junfermann Verlag GmbH.
- Sack, M., Sachsse, U. & Schellong, J. (2013). Komplexe Traumafolgestörungen: Diagnostik und Behandlung von Folgen schwerer Gewalt und Vernachlässigung. Schattauer Verlag.
- Weinberg, D. (2015). Verletzte Kinderseele: Was Eltern traumatisierter Kinder wissen müssen und wie sie richtig reagieren. Klett-Cotta.
- Weinberg, D. (2012). Traumatherapie mit Kindern: strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene Spieltherapie. Klett-Cotta.

Kindergesundheitskonferenz in Potsdam am 20.4.2016 mit Anmeldefrist bis 11.4.2016

Kindergesundheitskonferenz Brandenburg 2016 - Vom Gesetzestext in die Lebenswelt – Prävention kommt an!

Anmeldung an: Gesundheit Berlin-Brandenburg Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg Behlertstraße 3a, Haus H1 14467 Potsdam

Als Fax: 0331 – 88 76 20 69, Per E-Mail: fachstelle-brandenburg@gesundheitbb.de

Bei Rückfragen: 0331 – 88 76 20 21, Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

5. Sonstiges

Infos

Kindergarten plus: Förderung für Kitas aus Sozialräumen mit besonderem Entwicklungsbedarf

Kitas aus Sozialräumen mit besonderem Entwicklungsbedarf (z. B. mit einem hohen Anteil von Familien, die von Transferleistungen leben) können sich bei der Deutschen Liga für das Kind für die Durchführung von Kindergarten plus bewerben. Kindergarten plus ist ein Präventions- und Bildungsprogramm zur Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen vier- und fünfjähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen. Die Implementierung an 15 neuen Standorten deutschlandweit wird durch DEUTSCHLAND RUNDET AUF ermöglicht. Die Programmdurchführung beinhaltet das Einführungsseminar, die Arbeit mit einem Themenleitfaden, umfangreiche pädagogische Materialien, Elternmaterialien, einen Reflexionstag sowie einen Fachtag. Methoden und Materialien von Kindergarten plus können in das Konzept integriert und im Alltag eingesetzt werden. Pro Kita wird eine Eigenbeteiligung in Höhe von 100,- € erhoben. Zum Hintergrund: Zahlreiche Kinder aus bildungsfernen und sozial belasteten Familien in Deutschland können ihre vorhandenen geistigen Potentiale nicht entfalten, da sie im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen Schwierigkeiten haben. Probleme zeigen sich häufig bereits im Kindergarten, u. a. durch ein schwaches Selbstwertgefühl, mangelnde Regulationsfähigkeit im Umgang mit Gefühlen, geringe Frustrationstoleranz, Konzentrationsmängel und Probleme bei der Lösung von Konflikten. Kindertageseinrichtungen nehmen eine wichtige familienergänzende Rolle ein, die es für die Verbesserung der Chancengerechtigkeit für alle Kinder zu nutzen gilt.

Die Wirksamkeit von Kindergarten plus ist wissenschaftlich nachgewiesen. Besonders Kinder mit hohem Kompensationsbedarf profitieren von dem Programm. Kindergarten plus ist Träger des PHINEO Wirk-Siegels und wird in der Grünen Liste Prävention – CTC-Datenbank empfohlener Präventionsprogramme mit „Effektivität nachgewiesen“ aufgeführt.

Information und Bewerbung: Deutsche Liga für das Kind – Kindergarten plus

Stella Valentien (Programmkoordinatorin)

Charlottenstr. 65, 10117 Berlin, Tel 0157-54 22 53 77

E-Mail: info@kindergartenplus.de

www.kindergartenplus.de

Quelle: Presseinformation der Deutschen Liga für das Kind vom 4.4.2016

Fröbel Rundblick

Hinweis auf neuen Fachtext des Monats März: „Der Übergang von der Kita in die Grundschule aus der Perspektive von Inklusion“ von Mandy Fuchs.

<http://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/der-uebergang-von-der-kita-in-die-grundschule-aus-der-perspektive-von-inklusion/>

E-Shishas: Klare Regeln im Jugendschutz

Auszug aus: BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 027/2016, veröffentlicht am Fr 01.04.2016

Das Gesetz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Konsums von E-Zigaretten und E-Shishas ist am 1.4.2016 in Kraft getreten.

Damit werden die Abgabe- und Konsumverbote des Jugendschutzgesetzes und des Jugendarbeitsschutzgesetzes für Tabakwaren auf E-Zigaretten und E-Shishas ausgedehnt. Zudem wird sichergestellt, dass die Abgabeverbote von Tabakwaren, E-Zigaretten- und E-Shishas an Kinder und Jugendliche auch im Wege des Versandhandels gelten.

"Auch nikotinfreie E-Zigaretten und E-Shishas schaden der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Selbst wenn sie nach Schokolade oder Himbeere schmecken, sind sie nicht harmlos, denn sie senken die Reizschwelle, auf normale Zigaretten umzusteigen", so die Parlamentarische Staatssekretärin im BMFSFJ, Caren Marks.

Es gibt nikotinhaltige und nikotinfreie Lösungen. Die Produkte haben oftmals den Ruf als gesündere Alternative zum Tabakrauchen und wirken aufgrund von Geschmacksrichtungen wie Schokolade und diversen Fruchtarten als harmlos und auf Kinder und Jugendliche attraktiv. Mit den elektronischen Inhalationsprodukten werden Flüssigkeiten, sogenannte Liquids, verdampft. Der dabei entstehende Nebel wird inhaliert. Aromastoffe verleihen dem Dampf den jeweiligen Geschmack.

Neue Vorsitzende der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien

BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 026/2016, Veröffentlicht am Do 31.03.2016

Martina Hannak-Meinke ist seit dem 1. April 2016 die neue Vorsitzende der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM).

Mehr Sicherheit für Frauen und Kinder in Flüchtlingsunterkünften

Auszug aus: BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 025/2016, Veröffentlicht am Do 31.03.2016

... Doch auch in vielen deutschen Flüchtlingsunterkünften sind Frauen und Kinder vor Gewalt und Missbrauch nicht ausreichend geschützt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die KfW unterstützen deshalb die Kommunen bei der Finanzierung entsprechender baulicher Schutzmaßnahmen in Flüchtlingsunterkünften.

Ab sofort stehen Städten und Gemeinden Darlehen für Investitionen in den Neu- und Umbau sowie für den Erwerb von Flüchtlingsunterkünften zur ausschließlichen Nutzung durch Frauen und Kinder zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Umsetzung baulicher Schutzmaßnahmen in Flüchtlingsunterkünften mit gemischter Belegung gefördert. Für diese Sonderförderung nutzt die KfW ihr bestehendes Programm Investitionskredit Kommunen (IKK). Kreditlaufzeit und Zinsbindung betragen 10 Jahre bei einem Zinssatz von aktuell einheitlich 0,0 % p.a. Insgesamt stehen bis zu 200 Millionen EUR zur Verfügung.

Der Staatssekretär im BMFSFJ, Dr. Ralf Kleindiek, betont: "Dort, wo sich Frauen und Kinder aufhalten, müssen besondere Vorkehrungen zum Schutz vor Übergriffen und geschlechtsbezogener Gewalt getroffen werden. Nicht nur personelle, sondern auch bauliche Maßnahmen sind nötig, wie z.B. abschließbare Wohneinheiten und nach Geschlechtern getrennte Sanitäranlagen. Und für die Kinder und Jugendlichen brauchen wir spezielle Räume, um ihnen den Zugang zu Spiel- und Lernangeboten zu ermöglichen",

Die Kredite für die Städte und Gemeinden werden in der Reihenfolge der Antragseingänge zugesagt. Hinweise zu den Einzelheiten des Programms finden Kommunen auf www.kfw.de/fluechtlingshilfe <<http://www.kfw.de/fluechtlingshilfe>>.

Gesetzesänderungen:

SGB VIII, zuletzt geändert am 28.10.2015

- § 42a Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise
- § 42b Verfahren zur Verteilung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher

- § 42c Aufnahmequote
§ 42d Übergangsregelung
§ 42e Berichtspflicht
§ 42f Behördliches Verfahren zur Altersfeststellung

Erstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (AGKJHG) In der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juni 1997 (GVBl.I/97, [Nr. 07], S.87) zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 25. Januar 2016
siehe: http://bravors.brandenburg.de/gesetze/agkjhg_2016

Hinweise auf weitere gesetzliche Änderungen gibt der Bundestag auf seiner Internetseite:
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw53-gesetze2016/400416>

BeSt – Beraten & Stärken

Bundesweites Modellprojekt 2015–2018, zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen (siehe Aushang zur Regionalkonferenz KS)

Nähere Infos, Kurzkonzept und Anmeldung unter:

DGFPI e.V.

Sternstraße 9–11, 40479 Düsseldorf

Bernd Eberhardt: eberhardt@dgfpi.de

Annegret Naasner: naasner@dgfpi.de

Telefon: 0211-497 680-0, Telefax: 0211-497 680-20

www.dgfpi.de

Ratgeber alleinerziehend – Tipps und Informationen, Ausgabe 22 – 2016 erschienen

Hrsg.: VAMV-Brandenburg - Verband alleinerziehender Mütter und Väter in Brandenburg

<http://www.vamv-brandenburg.de/Publikationen/Ratgeber-alleinerziehend-Tipps-und-Informationen::13.html>

Ausgabe 03/14 frühe Kindheit – die ersten sechs Jahre, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V. zum Thema **Sexualpädagogik**

Ausgabe 06/15 frühe Kindheit – die ersten sechs Jahre, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.

zum Thema **Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch, Dokumentation der Jahrestagung 2015**

Die Hefte können bei der Geschäftsstelle der Deutschen Liga für das Kind zum Preis von je 6,- Euro (zzgl. Versandkosten) bestellt werden.

Deutsche Liga für das Kind, Charlottenstr. 65, 10117 Berlin, Tel.: 030-28 59 99 70, Fax: 030-28 59 99 71

E-Mail: post@liga-kind.de,

Weitere Infos unter: www.liga-kind.de oder www.fruehe-kindheit-online.de

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, Beratung, Familien, Sexualität, sexueller Missbrauch, Kinderrechte, Frühe Hilfen usw. aus.

Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet am 21.09.2016 von 14:00-16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde statt. Einladungen folgen ca. Ende August.